

GRÜNES LICHT FÜR ASCHACH

AUSGABE

MAI 24



Seit Monaten denkt man in der Gemeindepolitik über eine mögliche Verlegung des Gemeindeamtes zurück in das Erdgeschoss des alten Amtshauses (Kurzwehnhartplatz Nr.1, im 1. Stock Polizei) nach. Die Debatte ist besonders brisant, weil dieses Manöver durch den Verkauf des derzeitigen Gemeindeamtes finanziert würde. Ich bin der Meinung, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat, über diese Pläne informiert zu sein. Denn Meinungsbildung ist nicht ein Monopol des Gemeinderates, vor allem dann nicht, wenn es sich um so weitreichende Entscheidungen handelt.

Über einige Ausgaben der Gemeinde brodelt die Gerüchteküche. Wieviel Geld die Gemeinde für etwas ausgegeben hat (beziehungsweise wie manche unterstellen, verschwendet haben soll), zeigt eine schlichte Kostenaufstellung schwarz auf weiß in dieser Zeitung, damit sich jede und jeder selbst ein Bild machen kann.

In einem Wahljahr fliegen die Hackeln bekanntlich tief. Da es sich heuer aber nicht um Kommunalwahlen handelt, sondern um die Richtungsbestimmung in der EU und dann im Nationalrat, kann auf ein weiterhin faires Miteinander der Gemeinderatsmandatäre gehofft werden.



**JUDITH
WASSERMAIR**

(KEINE) QUAL DER WAHL



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes

EP-Wahl 2024 23A044096 E

ÖSTERREICHISCHE POST AG | RM WAHLEN
23A044096 E | VERLAGSORT 4040 LINZ



GESETZ ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR (NATURE RESTORATION LAW)

Warum brauchen wir das Gesetz?

Artensterben: Ein Viertel der bekannten Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. 39 % der geschützten Vögel und 63 % der anderen geschützten Arten sind in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand. Wenn wir unsere Treibhausgasemissionen nicht reduzieren, wird in den weltweit wichtigsten Naturregionen bis zum Jahr 2080 die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten dem Klimawandel zum Opfer fallen.

Kaputte Naturräume: In der EU sind 81 % der geschützten Lebensräume in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand. Auch Lebensräume, die für Bestäuber wichtig sind (vor allem Wiesen), befinden sich in einem schlechten Zustand.

Ernährung: Der IPCC* Bericht zeigt: Wenn wir so weiter machen wie bisher, wird bis 2100 ein Drittel der weltweiten Nutzfläche für den Anbau von Lebensmitteln unwiederbringlich zerstört sein.

Umweltkatastrophen: Die Klimakrise bringt eine Zunahme an Naturkatastrophen wie Hitze, Dürre, Überflutungen, Hochwasser und Murenabgänge etc. Jedes Jahr sterben laut WHO weltweit ca. 13 Millionen Menschen an durch die Klimakrise hervorgerufenen Umwelteignissen.

Hitze: Die Hitze in den Sommermonaten wird immer mehr zum Problem. Allein 2022 sind in Europa 61.000 Personen an Hitzetod verstorben – dreimal mehr als bei Verkehrsunfällen.

Wir können dem menschengemachten Artenschwund mit einer menschengemachten Rettung der Natur begegnen!

Die EU-Kommission hat mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung der Natur“ vorgeschlagen, dass bis 2030 auf mindestens 20 Prozent der Land- und Meeresfläche der EU sogenannte „Wiederherstellungsmaßnahmen“

durchgeführt werden sollen. Es gibt Zielvorgaben, die einzelnen Mitgliedsstaaten können dann aus einer großen Vielzahl von Werkzeugen wählen, um die Renaturierungsziele zu erreichen.

Diese Maßnahmen können z.B. die Begrünung von zubetonierten Flächen vor allem im urbanen Raum beinhalten oder auch mehr Platz für Flüsse, um Überflutungen zu verhindern.

Besonders positiv wirkt sich die Wiederherstellung der Natur auf diejenigen aus, deren Lebensunterhalt direkt von gesunden Ökosystemen abhängt, wie etwa Menschen, die in der Landwirtschaft, der Tierhaltung, der Forstwirtschaft oder der Fischerei tätig sind.

ÖVP/EPP Kampagne gegen den Grünen Deal

Der Höhepunkt der Kampagne ist die Ablehnung der Gesetzesvorhaben zur Pestizidreduktion (SUR) und Wiederherstellung der Natur (NRL). Die EVP versucht damit, von ihrer gescheiterten EU-Agrarpolitik abzulenken, die weder für faire Produktpreise sorgen, das Bauernsterben stoppen, noch deren Lebensgrundlage schützen kann.

Dazu wird eine krude Drohkulisse für Landwirte, Landwirtinnen und Landbevölkerung aufgebaut. Obwohl 3300 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in einem offenen Brief und sogar der europäische Jagdlobbyverband und Großkonzerne wie Nestle, Unilever sowie Wind- und Solarkraftunternehmen dazu aufrufen, für das Gesetz zu stimmen, bleibt die Europäische Volkspartei stur und fährt eine mit Unwahrheiten gespickte Angstkampagne.

Entscheidende Hürde: Mitgliedstaaten müssen final zustimmen

Das Renaturierungsgesetz muss final vom Rat bestätigt werden. Um im Kampf gegen die Klimakrise noch eine

Chance auf einen Durchbruch zu haben, müssen wir also weiterhin aktiv bleiben und dem massiven Lobbying von Konservativen gegen das Gesetz entgegenstehen. Schließlich ist es unsere Verpflichtung, unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten zu übergeben. Und wenn wir das schaffen wollen, ist das Renaturierungsgesetz eine absolute Notwendigkeit!

*IPCC : Intergovernmental Panel on Climate Change (Weltklimarat)



Foto: © Serena Vittorini © European Parliament

THOMAS WAITZ

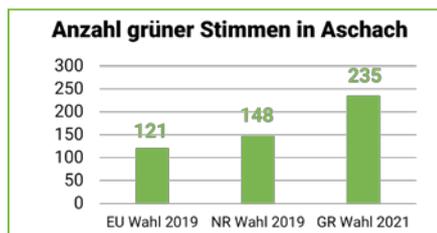
- Biobauer und Forstwirt aus der Steiermark, leidenschaftlicher Imker
- Europaabgeordneter der Grünen seit 2017
- Ko-Vorsitzender der Europäischen Grünen Partei
- Mitglied im Agrarausschuss, Petitionsausschuss sowie dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und dem zugehörigen Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung
- Mitglied der Delegation zu Bosnien-Herzegowina und Kosovo und der Delegation für den parlamentarischen Stabilitäts- und Assoziationsausschuss EU-Montenegro

→ <https://thomaswaitz.eu>

DIE EU-WAHL: EINE CHANCE FÜR ASCHACH, SICH FÜR DIE ZUKUNFT ZU ENGAGIEREN

Die Europawahlen stehen vor der Tür und bieten uns allen die Gelegenheit, unsere Stimme für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Politik abzugeben. Als Mitglieder der Grünen Partei tragen wir eine besondere Verantwortung, uns aktiv an diesem demokratischen Prozess zu beteiligen.

„Was uns Grüne als Bewegung immer ausgezeichnet hat, ist der unerschütterliche Glaube daran, dass eine bessere Zukunft möglich ist. Wo andere Parteien noch am Gashahn hängen und Lobbyists sich an die Ölpipeline klammern, stellen wir Windräder auf und bringen Sonnenkraftwerke ans Netz. Wo Andere Frauen zurück an den Herd schicken, arbeiten wir für echte Gleichstellung. Und genau diesen unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft braucht es jetzt auch für Europa. Genau jetzt.“ *



Europa steht vor vielfältigen Herausforderungen – von der Bewältigung des Klimawandels über die Förderung sozialer Gerechtigkeit bis hin zur Stärkung und Verteidigung demokratischer Werte. Unsere Stimmen bei der EU-Wahl haben direkten Einfluss darauf, welche politischen Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden und somit auch unsere Gemeinde beeinflussen können.

Bei der letzten EU-Wahl haben sich in Österreich 14,1 % für die Grünen entschieden, die somit ihre Wählerschaft konstant halten konnten. In Aschach waren es 14,02 % bzw. 121 Aschacherinnen und Aschacher **, die sich für eine nachhaltige Zukunft, soziale Gerechtigkeit und demokratische Werte entschieden haben. Bei vergleichweisen 235 grünen Stimmen der letzten Gemeinderatswahl sehen wir hier noch Potential und freuen uns über jede Stimme auch bei der EU-Wahl.



ERHARD WIMMER

* www.gruene.at

** bundeswahlen.gv.at/2019_2

*** www.aschach.at/EU2019

Doch unser Engagement endet nicht mit der Stimmabgabe. Als Mitglieder der Grünen in Aschach haben wir die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken.

Wir laden alle Interessierten ein, sich uns anzuschließen und gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft in unserer Gemeinde einzutreten.

Dabei sind die Voraussetzungen dafür so gut wie selten zuvor. Aktuell halten wir 4 Mandate im Gemeinderat und sind damit drittstärkste Fraktion (ein Mandat hinter der ÖVP und ein Mandat vor der FPÖ), womit eine solide Basis für Gestaltung vorhanden ist.

Mit AGENDA 21 gibt es außerdem einen Bürger*innenbeteiligungsprozess, der es den Aschacherinnen und Aschachern ermöglicht, ihren Lebensraum konkret mitzugestalten.

AB 21.05 IN GANZ OÖ

WÄHL SOFORT BEI DIR IM ORT

VORAB AM GEMEINDEAMT MIT WAHLKARTE WÄHLEN

JETZT NEU!

MITMACHEN BEI DEN GRÜNEN IN ASCHACH: GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT!

Die Grünen in Aschach bieten eine Plattform für alle, die sich für Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft einsetzen möchten. Ob durch politisches Engagement, die Teilnahme an Veranstaltungen oder die Unterstützung von Projekten – es gibt viele Möglichkeiten, aktiv zu werden und einen Beitrag zu leisten.

Den Zeitrahmen, den Aufwand und die Art der Tätigkeit bestimmt dabei natürlich jede und jeder selbst. Das kann von einer halben Stunde im Monat bis zu einem Tag pro Woche

gehen. Als Einstieg laden wir Interessierte sehr herzlich zu einem unserer Grünen-Frühstücke ein. Einfach unter dem Link eintragen, wir melden uns. Persönlicher Kontakt via Telefon ist natürlich ebenso willkommen.

In diesem Sinne – Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten und unsere Gemeinde zu einem noch besseren Ort machen.



gruene-aschach.at/mitmachen

(KEINE) QUAL DER WAHL

WAS SOLL MIT DEM JETZIGEN GEMEINDEHAUS UND DEM FRÜHEREN AMTSGEBÄUDE (KURZWERNHARTPLATZ 1) IN ZUKUNFT GESCHEHEN?

Das Amtshaus ist in die Jahre gekommen (Eröffnung 1980) und es gibt einigen Sanierungsbedarf. Nun werden verschiedene Pläne diskutiert, zum einen den Erhalt des jetzigen Amtshauses, zum anderen eine Rückkehr in das ehemalige Amtsgebäude.

Da die Meinungen bezüglich a) Sanierung des bestehenden Amtshauses und b) Renovierung und Erweiterung des alten Amtshauses (über Finanzierung durch Verkauf des jetzigen Gebäudes) innerhalb der Gemeinde auseinander gehen, hat man im Budget 10.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie vorgesehen.

Für eine Entscheidungsgrundlage sollte ein unabhängiger Sachverständiger die beiden Gebäude in Hinblick auf ihre Bausubstanz beurteilen und eine Schätzung abgeben, was die jeweilige Renovierung beziehungsweise ein Umbau kosten würde. Das ist momentan noch nicht erfolgt. Bisher gibt es keine realistischen Kostenschätzungen.



Sanierung des bestehenden Amtshauses

Die vordringlichste Maßnahme wäre die Umstellung der Heizung von Nachtspeicheröfen (Stromverbrauch) auf Fernwärme. Weiters notwendig wäre eine thermische Sanierung durch Dämmen und Austausch der Fenster, eine Sanierung des Daches und das

Schaffen von Barrierefreiheit durch den Einbau eines Lifts.

Das Gebäude liegt wie das alte Amtsgebäude im Hochwasserbereich. Es wurde allerdings in Halbstockbauweise errichtet, sodass Keller und Garagen betroffen sein können, die Amtsräume aber geschützt sind.

KONTAKT

DIE GRÜNEN ASCHACH/D.

Grünauerstr. 10, 4082 Aschach

Tel.: 0664 / 915 14 04

www.gruene-aschach.at

office@gruene-aschach.at

www.facebook.com/grueneaschach

gruene-aschach.at/zeitung

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Aschach/Donau

M., H., V.: Die Grünen Aschach/D., Grünauerstraße 10, 4082 Aschach/D.;

Für den Inhalt verantwortlich:

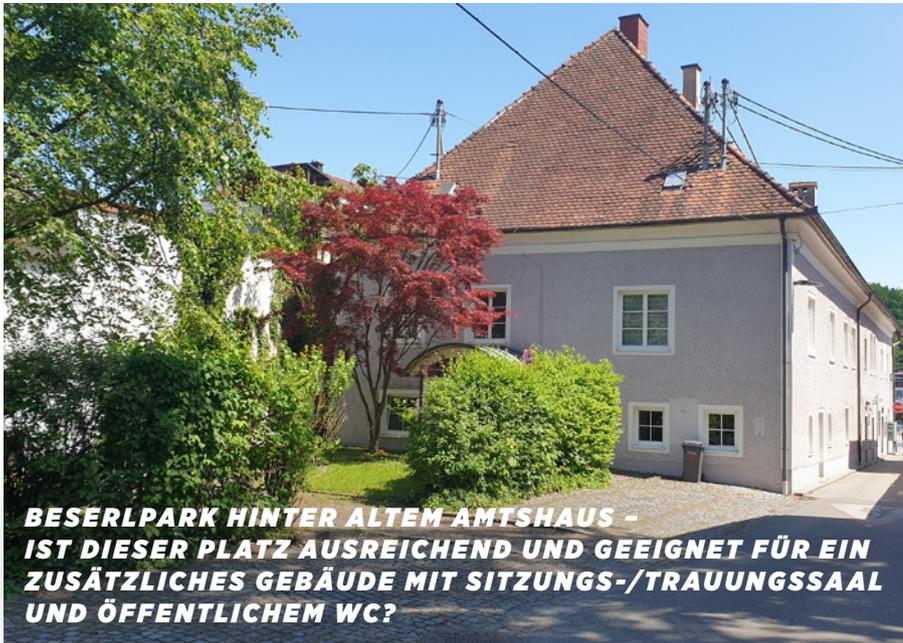
Dr.ⁱⁿ Judith Wassermair

Auflage: 1.200 Stück; Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier! **Layout:** gplus.at

NACHHALTIGE BAUWIRTSCHAFT?

Ein Neubau (mit welcher Funktion auch immer) an Stelle des jetzigen, erst gut 40 Jahre alten Amtshauses wäre aus ökologischer Sicht zu hinterfragen. Für die Errichtung eines neuen Gebäudes wird eine große Menge an Ressourcen und Energie benötigt. Innerhalb der EU ist die Bauindustrie für 50 % des Rohstoffverbrauchs, für 36% des Festmüllaufkommens und fast 40% der CO₂-Emissionen verantwortlich. Früher wurden zum Vergleich der

Wirtschaftlichkeit zwischen Altbausaniierung und Neubau nur die Baukosten und der jährliche Energieverbrauch herangezogen, während jetzt die im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes (vom Bau bis zum Abriss) verbrauchte Energie berücksichtigt wird. Dabei zeigt sich, dass aus ökologischer Sicht bisher in der Regel eine Gebäudesaniierung einem Neubau überlegen ist.



BESERLPARK HINTER ALTEM AMTSHAUS - IST DIESER PLATZ AUSREICHEND UND GEEIGNET FÜR EIN ZUSÄTZLICHES GEBÄUDE MIT SITZUNGS-/TRAUUNGSSAAL UND ÖFFENTLICHEM WC?

Renovierung und Erweiterung des alten Amtshauses

Es gibt Entwürfe für den Umbau des Erdgeschosses und des Kellers des alten Amtshauses. Da die Grundfläche nicht ausreicht, um das erforderliche Raumprogramm unterzubringen, gibt es die Überlegung, einen zusätzlichen Bau für einen Gemeinderatssaal bzw. Raum für Trauungen im Beserlpark zu positionieren. Das öffentliche WC würde nach diesem Plan ebenfalls dorthin verlagert. Schwierig und aufwändig ist die Umsetzung der Barrierefreiheit, die bei einem Umbau eines öffentlichen Gebäudes verlangt wird. Dazu müsste das Niveau der hinteren Räume (jetzt Küche und Vereinsräume) durch Abgrabung um bis zu 80 cm gesenkt werden und das Fundament unterfangen und abschnittsweise betoniert werden. Das Vorhaben, das Gemeindearchiv in den Keller zu verlegen, ist bei diesem (2013 vom Hochwasser betroffenen) Gebäude mehr als furchtlos. Der Keller war voll Grundwasser, das öffentliche WC über einen halben Meter überflutet.

***Zur Geschichte:** Auf dem Platz des jetzigen Amtshauses stand ursprünglich der „Harrachsche Hofkasten“, volkstümlich „Schüttkasten“ (Getreidekasten), der nach Plänen des Hofarchitekten Hans Smattosch, zur Volksschule umgebaut wurde und von 1877 bis 1971 als Bildungsstätte wirkte. (siehe Beitrag des ehemaligen Marktchronisten Johann Eggerstorfer in den Gemeindepapieren Juli 2011)*

Nach dem Umzug in die neuerbaute Volksschule in der Bahnhofstraße fand das Gebäude keine weitere Verwendung mehr. An dieser Stelle wurde dann das jetzige Amtshaus errichtet, da im alten Amtshaus am Kurzwernhartplatz Platzmangel herrschte und es nicht hochwassersicher war.

Das Rathaus sollte sich vor allem ins Ortsbild einfügen, quasi abschließend für die Abelstraße wirken, den gestiegenen Raumbedarf und die Infrastruktur für den Amtsbetrieb abdecken sowie die fallweise auftretenden Hochwässer berücksichtigen. (Auskunft von Marktarchivar Armin Bernauer)

Finanzierung durch Verkauf des jetzigen Amtshauses?

Dass das Grundstück des jetzigen Amtshauses Begehrlichkeiten weckt, ist bekannt und nicht verwunderlich. Es handelt sich ja um eines der zentralen und bestgelegenen Grundstücke und wäre schnell verkauft.

Von Seiten der Gemeinde liebäugeln nun manche mit der Idee, durch Veräußerung des jetzigen Amtshauses samt Grundstück eine Instandsetzung des alten Amtshauses zu finanzieren. Es ist für eine Gemeindeverwaltung allerdings ein Armutszeugnis, wenn sie beginnt, „Tafelsilber zu verscherbeln“. Dieser Grund ist seit über 150 Jahren im Besitz der Allgemeinheit und soll auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen.

JUDITH WASSERMAIR

KELLER IM ALTEN AMTSHAUS (2013 VOM HOCHWASSER BETROFFEN) - GEEIGNET FÜR DAS GEMEINDEARCHIV?



KOSTENTRASPARENZ IST FÜR GERÜCHTE GIFT

Aschach ist aktiv, unsere Gemeinde ist engagiert. Es wird viel getan für die Entwicklung unseres Ortes und für die hier lebenden Menschen. Verschiedenste Projekte sind in den letzten Jahren im öffentlichen Raum umgesetzt worden. Der angestrebte Nutzen war immer gegeben, die Kosten wurden so

gering wie möglich gehalten. Es liegt beispielsweise absolut in der Verantwortung der Gemeinde, die Grünanlagen zu pflegen, eine ordentliche öffentliche WC-Anlage zur Verfügung zu stellen, sich um die Müllentsorgung zu kümmern und die Spielplätze zu warten. Tische und Bänke oder

Sitzstufen an der Donau und der Petanqueplatz sind sowohl für die Bürger und Bürgerinnen als auch für den Tourismus ein Gewinn. Eine E-Ladestation ist eine gegebene Notwendigkeit. Für die Außenwahrnehmung unseres Ortes ist ein moderner Marketingauftritt auf jeden Fall schon längst fällig gewesen.

ORTSBILDPFLEGE: BEPFLANZUNG UND ANLAGENPFLEGE

Auszug aus den Vergütungen 2023 des Wirtschaftshofs Aschachtal. Dabei handelt es sich hier nicht um die Gesamtkosten, sondern nur um den auch für den Tourismus relevanten Teil der Kosten.

	Personalkosten	Fahrzeugkosten *
Rasenmähen	26.064,00	6.516,00
Unkraut vernichten	17.248,00	4.312,00
Sträucher/Hecken/Bäume schneiden	13.992,00	3.498,00
Gießen	5.400,00	1.350,00
Blumen setzen	6.896,00	1.724,00
Springbrunnen	1.648,00	412,00
Schiffsanlegestelle	96,00	24,00
Mistkübel entleeren	16.256,00	4.064,00
Mistkübel Promenade entleeren	9.640,00	2.410,00
Wanderwegkontrolle	168,00	42,00
Wanderweg mähen	216,00	54,00
Wanderweg Beschilderung	608,00	152,00
Schiffsteg ausmähen	80,00	20,00



(* 25 % von Personalkosten)

Personalkosten: 98.312,00, Fahrzeugkosten: 24.578,00, Gesamtkosten: 122.890,00

BEISPIELE FÜR PROJEKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM:

Bänke und Tische

Leader Projekt „Ein- und Ausblicke im Eferdinger Land“
Zusammenarbeit von
Umweltausschuss mit Regef
16 Bänke, 4 Tische, 2 Seniorenbänke,
1 Sinusliege, 1 Drehliege, 1 Tisch-
Bankkombination (vom Spar bis zur
Kaiserrau)

Gesamtkosten	38.352,11
Gemeinde (40%)	15.033,99
Förderung (60%)	23.318,12





Sitzstufen	
Projekt im Rahmen von Agenda 21, Errichtung kostenlos – Unterstützung durch viadonau; Kosten des Schildes	724,68
Petanqueplatz	5.250,00
Spielplätze – Sanierung	
Spielplatz LAWOG	12.319,00
Spielplatz neben Einfaltparkplatz	6.343,00
Öffentliches WC	
Renovierung	18.166,89
4 Solarmüllpressen	26.929,00



E-Ladestation Kurzwehnhartplatz

Kosten & Förderungen	
Ladeinfrastruktur (EWW Anlagentechnik)	13.929,65
Fundament (Bauhof)	1.264,00
Netzanschluss (Netz OÖ)	1.747,20
Gesamt	16.940,85
Förderung KIP (kommunales Investitionsprogramm)	-6.971,84
Derzeitiger Zwischenstand	9.969,01
Ausständige Förderung (Land)	?
Ausständige Förderung (Bund)	ca. -4.000,00



Werbung – Außenwirkung

Neues Design „dolce vita“ für Gemeindeauftritt	
Werbeagentur Fredmansky	6.966,00
Sujets, Ausarbeitungen, Druckwerke	2.484,00
Neue Homepagegestaltung	
Projekt im Rahmen von Agenda 21	
Gemdat Redesign Website	7.524,00
Vereinsfolder	
Kulturausschuss	100% Förderung

Einnahmen der Gemeinde	
durch Kommunalsteuer	
von den Gastrobetrieben 2023:	33.435,00
durch Zuschlag Freizeitpauschale 2023:	5.203,51

KINDER KREATIV WERKSTATT AM SCHMANKERLMARKT

Der Aschacher Schmankerlmarkt konnte sich in den letzten Jahren als Treffpunkt für junges und altes, für hungriges und durstiges aber auch für kulturinteressiertes Publikum gut etablieren.

In der heurigen Saison bieten Mitglieder aus dem Kulturausschuss und auch einige Aschacher Vereine ein zusätzliches kulturelles Rahmenprogramm rund um den Schmankerlmarkt an. Das Angebot ist durch das Jahr breit gefächert und hält für alle Altersgruppen etwas bereit.

Am Samstag, 29. Juni wird es ab 9.00 Uhr eine Kinder Kreativ Werkstatt am Markt geben. Ich werde mit den Kindern farbenfrohe Schmetterlinge aus Papier basteln, die dann mitgenommen und zuhause als sommerlicher Fensterschmuck verwendet werden können.

Anhand des Buches "Welcher Schmetterling ist das? Kindernaturführer: 85 heimische Arten" schauen wir uns gemeinsam an, welche Schmetterlinge es bei uns gibt. Vielleicht entdecken wir sogar den einen oder anderen Falter in der Wiese neben uns am Schmankerlmarkt.



**MARIE RUPRECHT-
WIMMER**



KINDERTHEATER DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

**SAMSTAG,
19. OKT.
2024
15 UHR**

Tischlerei am
Schopperplatz

Eintritt frei

Veranstalter:
DIE GRÜNEN
AN DER DONAU

www.theaterachse.com

GRÜNES FRÜHSTÜCK

GEMEINSAM FÜR EINE GRÜNERE ZUKUNFT

Wir laden herzlich zum Grünen-Frühstück ein, wo wir gemeinsam Ideen für eine nachhaltigere Zukunft entwickeln wollen. Unser Frühstück ist mal proaktiv, meist konstruktiv und nahezu stets produktiv – aber immer köstlich! Wir heißen alle herzlich willkommen, die sich engagieren möchten.



Interessiert? Einfach auf unserer Homepage unter dem angegebenen Link, per E-Mail oder telefonisch anmelden. Wir senden gerne eine persönliche Einladung zum nächsten Termin und Ort des Grünen-Frühstücks. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Beiträge!

BETTINA HARTL

**Werden Sie
Teil unserer Be-
wegung für eine
nachhaltige
Zukunft von
Aschach an
der Donau!**



gruene-aschach.at/mitmachen